

U h u - U m s c h a u

Unglücklich in Hollywood! Von Vicki Baum / Auflösung der Runenrätzel aus der vorigen Nummer / Ein neues Doppelpyramidenrätzel / Golf mit Wörtern / Unsere Aprilscherze / Unser neues Kreuzworträtzel



Unglücklich in Hollywood!

Das Leben der großen und kleinen Sterne

Von

Vicki Baum

Mich haben die Dattelpalmen in Hollywood interessiert. Man hat sie von irgendwo hintransportiert, eingepflanzt, ganz Hollywood ist voll von hohen, schönen Dattelpalmen. Sie wachsen, sie blühen, sie tragen Früchte, große gelbe Büschel von Früchten. Nur hat es eine sonderbare Bewandnis mit diesen Früchten: sie werden niemals reif. Niemals! Warum? Achselzucken. Das Klima von Hollywood — Sie verstehen? Es ist gut, um Datteln blühen zu lassen — aber nicht gut genug, um sie auszureifen. Datteln — und andere Dinge auch.

Hollywood ist ein Schlachtfeld, das im Paradies liegt. Kein Tag ohne Kampf. Kein Tag, ohne daß so und so viele fallen. Es gibt sehr viele Erfolglose. Es gibt sehr wenig Erfolgreiche. Und ob die Erfolgreichen glücklich sind — dazu mache ich ein großes Fragezeichen. Dumme, gedankenlose Menschen haben selten Erfolg, auch nicht beim Film. Kluge aber, die sich Gedanken machen, die fühlen sich nicht leicht glücklich — auch nicht beim Film. Wenn Grete Garbo glücklich wäre, so strahlend glücklich wie diese schönste und erfolgreichste Frau es sein müßte, dann hätte sie nicht diese nervöse Menschenseu. Ich war vier Monate in Hollywood, sie sollte die Hauptrolle im „Grand Hotel“ spielen — aber ich konnte sie nicht ken-

nenlernen. Einmal hatte ich auf einer Bühne etwas zu tun, wo sie probierte. Nach einer halben Minute hatte mich ein Mann hinauskomplimentiert: „Sie wissen, Miß Garbo verträgt niemanden auf ihrer Probe.“ Wie sensitiv diese Nerven sind, wie einsam und um Leid wissend der Blick dieser schönsten Augen . . .

Marlene Dietrich, eine der feinsten Frauen, die ich kenne — warum sollte sie glücklich sein nach all dem Skandalärm, der rund um sie gemacht wurde? Hollywood hat auch sie scheu gemacht. In Berlin sah ich sie strahlend, vergnügt, tanzend, sich und ihre Freunde unterhaltend. In Hollywood: „Nein — ich gehe nirgends hin“, sagte sie. „Keine Gesellschaften, bitte. Ja — ich habe ein bißchen Heimweh. Hier — die Arbeit, o ja. Erfolg, gewiß. Aber wenn ich nicht mein Kind bei mir hätte —.“ Ein Lächeln beendet den Satz. „Natürlich, ich habe es bei mir, und das macht mich glücklich.“ Pola Negri — eine stille, eine still gewordene Frau draußen in Santa Monica. „Hollywood“, sagt sie, „es liegt eine leidenschaftliche Vergiftetheit über diesem Ort, die alles verdirbt . . .“ Ann Harding — ganz isoliert hoch oben auf einer Bergkuppe steht ihr Haus. „Glücklich? Ja — wenn ich mit meinem Aeroplan fliege, hoch hinauf, weit weg von allem. Uebri-